

GRAN CANARIA

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*



GRAN CANARIA

DIETER SCHULZE



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 200 €	€€€	ab 140 €
€€	ab 80 €	€	bis 80 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 40 €	€€€	ab 30 €
€€	ab 18 €	€	bis 18 €



GRAN CANARIA ENTDECKEN

4

Mein Gran Canaria	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

GRAN CANARIA ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Grüner reisen	30
Einkaufen	34
Sport und Strände	38
Feste feiern	44
Im Fokus – Kanarischer Karneval	48
Mit allen Sinnen	52

GRAN CANARIA ERKUNDEN 56

Hauptstadt Las Palmas	58
Costa Canaria	72
Costa Mogán	86
Im Fokus – Die Deutschen auf Gran Canaria	94
Sehenswerte Orte	98
Im Fokus – Die untergegangene Kultur der Altkanarier	122

TOUREN AUF GRAN CANARIA 126

Die große Inselrundfahrt	128
Durch die Berge im Inselinneren	130
Ausflug im Südwesten	132

GRAN CANARIA ERFASSEN 134

Auf einen Blick	136
Geschichte	138
Kulinarisches Lexikon	144
Service	146
Orts- und Sachregister	154
Impressum	159
Gran Canaria gestern & heute	160

KARTEN UND PLÄNE

Gran Canaria	Klappe vorne
Altstadt von Las Palmas	Klappe hinten
Las Palmas	61
Costa Canaria	75
Costa Mogán	89





GRAN CANARIA ENTDECKEN

Ein Stück Wüste auf Gran Canaria: Sanddünen
von Maspalomas (► MERIAN TopTen, S. 73).



MEIN GRAN CANARIA

*Nur vier bis fünf Flugstunden braucht man, um dem mitteleuropäischen Schmuddelwetter zu entfliehen!
Das Ziel ist Gran Canaria: die »Insel des ewigen Frühlings« unweit der afrikanischen Küste.*

Mein Nachbar im Flugzeug war noch nie auf der Insel. Als die Maschine zur Landung ansetzt, wird er nervös. Wohin bin ich denn hier geraten, fragt er. Er hatte tropische Vegetation und bewaldete Hänge erwartet, doch was er unter sich sieht, sind steppenartige, von einer Schnellstraße durchzogene Küstenfelder, dazu mit Plastikplanen abgedeckte Plantagen. So war's auch mir ergangen – vor vielen Jahren, bei meinem ersten Besuch. Inzwischen macht mir der Anblick nichts mehr aus, denn ich weiß: Die Ostküste ist für die Insel nicht typisch – Gran Canaria hat schönere Seiten. Auch kann ich meinen Nachbarn, als er mir den Namen seines Hotels nennt, beruhigen: Mit seiner Unterkunft in Maspalomas-Melóneras hat er eine gute Wahl getroffen. Nach der Gepäckausgabe winkt er

◀ Die Playa de las Canteras (▶ S. 59), der kilometerlange Hausstrand von Las Palmas.

mir noch einmal zu: Wie die meisten Urlauber steuert er mit einem viel zu großen Koffer auf den Reisebus zu, um in sein Ferienresort gebracht zu werden. Ich laufe derweil zur Haltestelle der Linie 60, denn mich zieht es nach Las Palmas. Dort ist meine Basis, von dort will ich zu Ausflügen über die Insel starten.

MEIN ERSTES ZIEL: LAS PALMAS

Der Fahrer meines Busses scheint es heute eilig zu haben, hat offenbar keine Angst vor Radarkontrollen. Wir flitzen an Industrieanlagen vorbei, und ich lese die Namen bekannter Großmärkte: Ikea, Leroy Merlin, Saturn und Decathlon, dann das Outletcenter Las Terrazas. Nach gut 20 Minuten ist Las Palmas erreicht – die Metropole erstreckt sich über 10 km entlang der Küste, Häuser türmen sich den Hang hinauf. Schöner ist der Blick nach rechts: Da ist die Siedlung San Cristóbal mit ihren bunten Fischerhäusern und kleinen Sandstränden, vom Turm der Festung San Pedro Martir wurden Ende des 16. Jh. Piraten in die Flucht geschlagen. 100 Jahre zuvor hatte man mit dem Bau der Kathedrale begonnen, die links ins Bild kommt – machtvoll erhebt sie sich über die an die Kolonialzeit erinnernde Altstadt. Ich steige nicht aus, sondern fahre ein paar Kilometer weiter zum Parque Santa Catalina. Ich werde wieder am Canteras-Strand wohnen, der von Besuchern gern mit Rios Copacabana verglichen wird: Der morgendliche Spaziergang am Meer wird mich aufbauen, stark machen für die Aufgaben der kommenden Monate. Klar, die weißen Strände des Südens mögen weitläufiger und schöner sein – Dünen, hinter denen man sich verstecken kann, gibt es hier nicht. Aber ich ziehe den Großstadtstrand vor, vielleicht auch deshalb, weil es hier aufgrund des oft wolkgigen Himmels weniger Touristen gibt. Und weil ich es schön finde, mit den Canarios ein paar Worte zu wechseln, die wie ich die Stille des Morgens genießen, nahe der Playa Chica Brotkrumen ins Meer werfen und kurz darauf von zahllosen Fischen umringt sind – blitzschnell spricht es sich in der Unterwasserwelt herum, dass hier etwas zu holen ist. Dann springe ich selbst ins Meer – das ganze Jahr über kann man auf Gran Canaria baden, die Wassertemperaturen von 18 bis 23 °C machen's möglich. Und wenn man aus dem Nass steigt, friert man nicht – es sei denn, der Wind weht scharf aus Nordost.

Weil der Hafen so nah ist, erlebt man im Strandviertel ein wahres Völkergemisch – seit über 500 Jahren strömen über den Puerto Menschen aus

aller Herren Länder ein, kein Ort auf dem Archipel ist so kosmopolitisch. Leben in der Altstadt vorwiegend Canarios, geben im Hafenviertel Zuge-reiste aus Südamerika, Afrika, Asien und Europa den Ton an.

Bleibt man länger auf der Insel, sehnt man sich nach etwas Kultur – in der Hauptstadt wird sie geboten. Aufgrund der hohen Zahl von Studenten (mehr als 30 000!) gibt es trotz fehlender Sponsoren eine ambitionierte Kulturszene, zahlreiche Museen und Galerien. Auch die Freunde klassischer Musik dürfen sich freuen: In der Meeresfestung des Auditoriums findet mindestens einmal pro Woche ein Konzert statt, zum Festival im Januar kommen berühmte Solisten und Orchester aus aller Welt.

DER SONNIGE SÜDEN ...

Wenn es mir zu kühl wird, mache ich einen Abstecher in den Süden. Ich denke zurück an meine erste Fahrt im Jahr 1978. Die Urlaubsareale waren neu und noch überschaubar, mich begeisterten die Dünen, der kilometerlange Strand, der damals noch intakte Palmenwald von Maspalomas und die Lagune. Ich hatte mir in den Kopf gesetzt, einmal um die ganze Insel zu fahren – per Anhalter und mit wenig Geld in der Tasche. Puerto Rico war gerade von Touristen erobert, nördlich davon spielte sich kaum etwas ab. Ich glaubte schon, die Nacht am Strand verbringen zu müssen, da hielt ein Wagen. Der Fahrer hatte offenbar Mitleid mit mir und lud mich zu sich ein. Er wohnte an der Playa Taurito im damals einzigen Haus, einer prächtigen Villa, am Strand tummelten sich Nackedeis. Die Bilder an der Wand zeigten mir rasch, wo ich zu Gast war. Der Besitzer war Artur Axmann, der langjährige Stellvertreter des ehemaligen Reichsjugendführers Baldur von Schirach. Franco war lange tot, aber niemand störte sich auf den Kanaren an der Präsenz alter Nazis, die hier nach 1945 Zuflucht gefunden hatten. Anfang der 1980er-Jahre hat Axel Axmann sein Anwesen verkauft, heute ist auch diese Bucht von Hotels übersät. Nebenan, in der Bucht von Mogán, hat man sich mehr Mühe gegeben: Die 1985 ins Meer gebaute Villenstadt Puerto de Mogán wird als »Klein Venedig« gerühmt und ist unbedingt einen Besuch wert – am besten fahren Sie mit dem Schiff dorthin, ab Arguineguín, Anfi oder Puerto Rico.

... UND DAS HERRLICHE BERGLAND

Gran Canaria hat einen Durchmesser von nur etwa 50 km, doch drängen sich auf diesem kleinen Areal so unterschiedliche Landschaften, Klimazonen und Lebensweisen, dass man zu Recht von einem »Miniaturkontinent« spricht. Als Vulkan wuchs die Insel vor 14 Mio. Jahren aus dem

Meer, knapp 2000 m ragt das Zentralmassiv in die Höhe. Die Erosion hat »barrancos«, tiefe, cañonartige Täler, in die steilen Flanken des Vulkans gekerbt. Sie verlaufen wie die Speichen eines Rades vom Inselinneren zur Küste, keine Schlucht gleicht der anderen. Knapp die Hälfte der Insel wurde von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärt.

Als Wanderer kann man die einzigartige, im Zentrum und Westen noch weitgehend unzerstörte Natur am besten kennenlernen. Doch auch wer mit dem Auto oder Bus unterwegs ist, wird landschaftliche Schätze entdecken: Eng beieinander liegen Wüsten und Palmenoasen, stille Kiefernwälder und neblige Hänge voller Farne und Blumen. Zum vielfältigen Gesicht der Insel gehören malerische Stauseen, Vulkankrater und steil aufragende Felsmonolithen. Im Norden Gran Canarias kommen Terrassenfelder dazu, üppige Landschaften mit Obstbäumen, Gärten und Blumen, Kaffee- und Bananenplantagen.

DIE SCHÖNSTEN STRECKEN, WIND UND WOLKEN

Als »Einstieg« ins zentrale Bergland empfehlen sich mehrere Routen: Imposant ist der Aufstieg von Süden via Fataga und San Bartolomé, von Südwesten via Arguineguín und Mogán, im Westen von La Aldea de San Nicolás. Ein Erlebnis ist auch die abenteuerliche, kurvenreiche Fahrt entlang der Steilküste in Richtung Agaete, allerdings wird diese Straße bei Regen oft gesperrt. Achten Sie bei Ihren Ausflügen stets auf den Wind! Weht er, was am häufigsten vorkommt, aus Nordost, so haben Sie südlich des vom Pico de las Nieves über Cruz de Tejada bis zum Tamadaba verlaufenden Gebirgsgrats schönsten Wetter mit viel Sonne, nördlich dagegen oft Wolken mit Sprühregen. In den Wintermonaten kann es aber auch ein- oder zweimal vorkommen, dass der Wind aus Südwesten bläst. Dann drohen im Süden kräftige Unwetter, und es könnte sich lohnen, in den Norden zu fahren, weil das Wetter dort ausnahmsweise mal besser ist. Welche Orte in der Nordhälfte besonders sehenswert sind, wird Ihnen im Tourenkapitel verraten!

DER AUTOR

Der promovierte Literatur- und Sozialwissenschaftler **Dieter Schulze** hat das Reisen zum Beruf gemacht, im Winter verschlägt es ihn auf die Kanaren. Über alle Inseln hat er Bücher geschrieben, doch seine

Basis ist Gran Canaria: Er liebt das Völkergemisch, den Blick aufs Meer und den Klang der sich überschlagenden Wellen, die Wanderungen quer über die Insel, die kargen Schluchten und blühenden Täler.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob die Altstadt von Las Palmas, die Dünen von Maspalomas oder das Valle de Agaete – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Gran Canarias.

★ Altstadt von Las Palmas

500 Jahre Geschichte: die Kathedrale Santa Ana und das Kolombushaus, das Kanarische Museum und zahlreiche alte Adelspaläste (► S. 58).

★ Dünen von Maspalomas

Weißer Sandstrand, der vom Meer weit landeinwärts zieht, ein alter Palmengarten und eine große Lagune – am südlichsten Punkt der Insel (► S. 73, 79).

★ Puerto de Mogán

Die autofreie, ins Meer gebaute Urlaubstadt mit ihren hübsch bepflanzten Gassen und kleinen Brücken ist das kanarische »Klein Venedig« (► S. 91).

★ Valle de Agaete

Das subtropische Tal ist für viele das schönste der Insel – Papayas, Avocados, Apfelsinen und Zitronen – sogar Kaffee und Wein wachsen hier (► S. 98, 129).

★ Barranco de Guayadeque

Hier leben Kanariener bis heute in prähistorischen Höhlensiedlungen. Auch mehrere Lokale und eine Kapelle wurden in den Fels geschlagen (► S. 100).

★ Bandama

Imposantes Zeugnis der vulkanischen Aktivität auf den Kanaren ist der tiefe Krater, ringsum eröffnen sich herrliche Aussichten (► S. 106).

7 Cueva Pintada, Gáldar

Eine geheimnisvolle, bemalte Höhle steht im Mittelpunkt der größten archäologischen Fundstätte der Kanarischen Inseln (► S. 109, 123, 129).

8 Jardín Canario

Fast alle endemischen, d. h. nur auf dem Archipel vorkommenden Pflanzenarten sind in diesem sehenswerten botanischen Garten vertreten. Eric Svenenius, ein schwedischer Wissenschaftler, hat ihn 1952 gegründet (► S. 112).

9 Tejeda

Rund um das Bergdorf herrscht die Natur: Von der Aussichtsterrasse blickt man in tiefe Schluchten hinab und auf den 1412 m hohen heiligen Monolithen Roque Bentayga (► S. 118, 130, 132).

10 Teror

Das Wallfahrtsstädtchen hat eine große Basilika und stimmungsvolle Straßen und Plätze. Vor der Stadt können Sie in einem herrlichen Naturpark, der Finca de Osorio, entspannen (► S. 120, 130).





MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Insel kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Musikevent Playa Viva E1

Am Wochenende findet unter dem Motto »Playa Viva« eine Reihe von Konzerten »live« und »open air« statt – eine gute Möglichkeit, unter Kanariern zu sein und mitzuerleben, wie sie sich vergnügen. Einer ihrer Treffpunkte ist die Plaza Farray in Las Palmas, ein Platz mit mehreren Café-Bars, nur 100 m von der Strandpromenade entfernt. Jeden Abend ist dort gute Stimmung, doch am spannendsten ist es am Freitag, wenn junge Musiker auftreten und mit Blues- oder Flamenco-Rhyth-

men ihr Publikum verzaubern. Zu den Höhepunkten von Playa Viva gehören auch die Konzerte in der Bar Guarida am Samstagnachmittag – dann sind hier Rock und Blues angesagt.

– Plaza Farray | Las Palmas | Calle Kant | Fr 21 Uhr

– Bar Guarida | Las Palmas | Paseo de las Canteras 77 | Sa 17.30 Uhr

2 Strandlauf im Süden C/D 6

Gibt es eine bessere Therapie, als barfuß durch nassen Sand zu laufen? Das regt den Kreislauf an und wirkt dar-

über hinaus wie ein natürliches Tonikum – ein Peeling für die Füße! Dank der im Meerwasser gelösten Salze und Mineralien, z. B. Jod und Soda, werden die Muskeln stimuliert. Die feuchte Brise tut den Lungen gut und versorgt uns mit »negativen Ionen«, die für Entspannung sorgen.

Gibt es einen besseren Parcours als den 6 km langen Strand von Maspalomas nach Playa del Inglés? Starten Sie am besten schon am frühen Morgen, dann haben Sie das Ufer noch fast für sich allein. Und anschließend nehmen Sie sich Zeit für ein kurzes Sonnenbad! Es hilft dem Körper, Vitamin D zu generieren, und stimuliert die Abwehrkräfte des Körpers. Doch Sie sollten nicht vergessen, sich zuvor mit einem hohem Lichtschutzfaktor einzucremen!

Playa de Maspalomas

3 Wüstenfeeling im weiten Dünensand C/D 6

Der Sand wurde nicht von der Sahara herübergeweht, sondern ist marinen Ursprungs. Er besteht aus Abermillionen Korallen und Muscheln, die die Meeresbrandung zu samtweichem Pulver zerrieben hat: die asketischste und nackteste Landschaft, die man sich vor-



stellen kann. Wie der Küstensaum, der klare Himmel und die im Hintergrund aufscheinenden kargen Berge ist die Dünenlandschaft im Süden von Gran Canaria bar jeden Schnörkels.

Viele Menschen möchten sich in den Dünen hüllenlos zeigen, ganz so, »wie Gott sie schuf«. Wem es gefällt, der sucht sich eine tiefe Mulde und versetzt sich in die Zeit der Unschuld zurück. Von der Aussichtsterrasse unterhalb des Hotels RIU Palace Maspalomas führen mehrere, bisher freilich nicht sehr gut markierte Wege durch die wüstenartigen Dünen zum Strand hinunter.

Centro de Visitantes | Playa del Inglés |
Dunas de Maspalomas

4 Den Sonnenuntergang über dem Meer genießen B 5

Wenn am späten Nachmittag die letzten Touristen Puerto de Mogán verlassen, kehrt in dem quirligen Ferienort Ruhe ein. Dann erlebt man »Klein Venedig« von seiner schönsten Seite, setzt sich in eines der Cafés oder spaziert an den schicken Jachten vorbei zur Mole. Den besten Blick auf die von der untergehenden Sonne angestrahlten Berge und Klippen hat man von der Snackbar am Ende der Mole. Wer lieber der Sonne ins



Auge schauen möchte, setzt sich auf die Felsen an der Südseite der Bucht: Ganz langsam versinkt die Sonne im Meer, und der Himmel verfärbt sich in den aufregendsten Farben – ein traumhafter Anblick und zu jeder Jahreszeit anders! Playa de Mogán

5 Feuchtes Paradies C2

Sie fahren im Agaete-Tal bis hinauf zum oberen Wendeplatz der Straße, verlassen die Betonpiste sogleich nach rechts und folgen dem Wanderpfad Richtung El Hornillo. Nach kurzem, steilem Aufstieg gelangen Sie zu einem idyllischen Dorf. Sein Name »El Sao« leitet sich von »sauces« ab, der spanischen Bezeichnung für die kanarische Weide, die im feuchten Talgrund bis zu 10 m hoch wächst. Ein traumhafter Ort fernab der Zivilisation – nur wenige Menschen leben hier! Vielleicht bekommen Sie ja Lust weiterzuwandern: Nach einer Stunde erreichen Sie den Kirchplatz von El Hornillo.

El Sao | GC-232, km 9

6 Malerische Straße durch den »Grand Canyon« A3–C3

Die von La Aldea de San Nicolás nach Artenara ausgeschilderte Straße kann

nicht von Bussen befahren werden. Dafür sorgt schon das verwahrloste Flussbett am Ortsausgang, das man im Schrittempo überfahren muss, um »auf Kurs« zu bleiben. Vor uns liegt der »Grand Canyon« – ein zerklüfteter Barranco mit hoch aufschießenden Felswänden. Der durch eine gewaltige Staumauer abgetrennte Stausee Parra-lillo wird in einem großen Kreis umfahren, bei Kilometerstein 22 merkt man sich für den Folgetag den Abzweig nach El Carrizal vor. Schließlich gönnt man sich an einer alten Windmühle nach langem Aufstieg die verdiente Pause: Verwegen steht die Mühle am Rand des Abgrunds, man genießt die Ruhe ringsum. Keine Menschenseele weit und breit, nur das Glockengeläut von Ziegenherden und Hundegebell ist vielleicht in der Ferne zu hören.

GC-210 La Aldea de San Nicolás–
Artenara

7 Grandiose Übersicht C3

Hier kann man die schönsten Erinnerungsfotos schießen: Nirgendwo ist der Blick auf die Bergwelt Gran Canarias herrlicher als von diesem natürlichen Balkon eines Höhlenrestaurants, eines von Pflanzen umrankten Plateaus unter einem Felsüberhang. Lange möchte man hier verweilen und sich an diesem wunderbaren Anblick erfreuen. Vor uns liegt die Caldera de Tejada mit den Kultbergen Roque Bentayga und Roque Nublo. Es gibt Länder, da wäre man sogleich auf die Idee gekommen, Touristen für solch einen Ausnahmestück zur Kasse zu bitten – auf Gran Canaria ist das nicht zu befürchten.

Mirador La Cilla | Camino de la Cilla 9 |
tgl. 11–18 Uhr | €€

8 Zu den prähistorischen Höhlen der Altkanarier

Die teilweise renovierten Höhlenwohnungen von Acusa Seca liegen im Schatten einer steil aufragenden Felswand. Sie sind Teil einer klug konzipierten Anlage, die einzelnen Höhlen sind durch Treppentpfade miteinander verbunden. Im Winter ist es in den Höhlen warm, im Sommer relativ kühl. Folgen Sie der Ausschilderung ab der GC-210, nach gut einem Kilometer endet die schmale Straße an einem Parkplatz. Spazieren Sie zur Siedlung hinab, und Sie werden darüber staunen, welch gutes Gespür die Altkanarier für spektakuläre Wohnlagen hatten!

Acusa Seca | erreichbar über GC-210, km 12,3

9 Erholende Stille im Kratergrund der Caldera

Nur wenige Besucher laufen hinab ins 200 m tiefe »Loch«, auf dessen Grund ein einsamer Bauernhof steht. Der einzige Bewohner ist Antonio, der jeden Morgen aufs Neue den beschwerlichen

Abstieg auf sich nimmt, um die auf dem Vulkangrund angepflanzten Tomaten, Zucchini und Paprika zu pflegen. Umrunden Sie den Kratergrund, suchen Sie sich ein schönes Fleckchen und genießen Sie die Stille inmitten der vulkanischen Erstarrung!

Caldera de Bandama

10 Picknick am Stausee

An der Nordseite der Presa Cueva de las Niñas wurde im Schatten von Kiefern ein Picknickplatz angelegt, der am Wochenende von kanarischen Familien belagert wird. Kommen Sie freilich werktags hierher, haben Sie den Picknickplatz mitsamt See fast für sich allein und dürfen vielleicht sogar grillen. Tische und Bänke sind in ausreichender Menge vorhanden, und mit Genehmigung der Umweltbehörde können Sie kostenlos zelten. Wanderwege führen hinab zum Stausee Soria und hinauf durch einen herrlichen Kiefernwald nach El Juncal und zum Asserrador.

Zona Recreativa | Presa Cueva de las Niñas | GC-605, km 10





NEU ENTDECKT

Worüber man spricht

Gran Canaria befindet sich stetig im Wandel, Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, Attraktionen eröffnen, die Region verändert ihr Gesicht, durch neue Museen, Restaurants und Geschäfte erlangen ganze Landstriche neue Attraktivität. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ Kunstwerke von Guy Martin zieren den Garten der Finca Montecristo (► S. 17).

SEHENSWERTES

Finca Montecristo C5

Kunst im Grünen: ein traumhafter Garten mit Exoten aus aller Welt, Wasserspielen und Kunstwerken, Kakadus und Papageien – geschaffen von Guy Martin, einem bekannten Floristen der Pariser Kulturszene. Hier kann man lustwandeln auf verschlungenen Wegen, in einer Höhlengalerie Kunstwerke anschauen. Auf lauschigen Terrassen lässt es sich exquisit speisen: auf einer Empore mit Talblick, in einem Bali-Pavillon am Teich mit Koi-Karpfen oder im Schatten von Paradiesbäumen. Profikoch Andreas Dacke bereitet Suppen und Tapas-Teller mit Pfiff zu, sein Kaninchen war das beste, das ich auf der Insel gegessen habe. Viele Zutaten kommen aus eigenem Anbau, guter französischer Wein rundet das Mahl ab. Und gibt es einen Ort, an dem man schöner wohnen kann? Sechs Apartments stehen zur Wahl ...

Barranco de Ayagaures | GC-504, km 5,6 | Tel. 928144032 | www.guymartininternational.com | Sa–Mo 10–18 Uhr | Eintritt 8 € (Sa, So), 5 € (Mo), für Kinder ungeeignet

ÜBERNACHTEN

Viverde Las Tirajanas D4

Wie im Bilderbuch – Das komfortable Berghotel thront hoch über San Bartolomé de Tirajana und bietet von allen Räumen eine grandiose Aussicht. Der Blick reicht weit übers Tal – vom Pico de las Nieves, dem höchsten Berggipfel, bis hinab zu den Dünen der Südküste. So kann man sich schon einmal das Ziel der nächsten Wanderung »ausgu-

cken« – einige Touren starten sogar direkt vor der Haustür. In der eleganten Lobby flackert abends das Kaminfeuer, die Aktiven treffen sich am überdachten, im Winter beheizten Swimmingpool oder in dem einer Höhle nachempfundenen Wellnesscenter. Und für Freunde des Tennis steht ein Quarzsandplatz zur Verfügung.

San Bartolomé de Tirajana | Calle Oficial Mayor José Rubio s/n | Tel. 928566969 | www.hotelrurallastirajanas.com | 60 Zimmer | €€

ESSEN UND TRINKEN

Kaia B6

Fein und kreativ – Großartig ist die Lage des Restaurants: Man schwebt in einem Glasoval hoch über der Amado-



res-Bucht. Virtuosen ihres Fachs kümmern sich um das leibliche Wohl der Gäste, das Ambiente ist intim, fast familiär. Großartig schmeckt das Türmchen aus hausgemachter Foie gras, gefolgt von einem Steinbutt in Hummercreme. Probieren sollten Sie auch die Desserts der Schweizer Konditormeisterin, die Maracujacreme mit Waldfrüchten ist köstlich. Um Reservierung wird gebeten.

🕒 Besonders schön speist man an lauen Sommerabenden, wenn man von der Terrasse aus den Sonnenuntergang genießen kann.

Playa de Amadores | Calle Tamara 1 | Gloria Palace Royal | Tel. 928128640 | tgl. 19.30–23 Uhr | €€€

Macarena 📖 E1

Herrlicher Mix – Das Terrassenlokal, das sich auch »Taller de Cocina« (Küchenwerkstatt) nennt, liegt am windgeschützten Nordende der Canteras-Promenade und hebt sich positiv von den meisten anderen Strandrestaurants ab. Fabio Santana, der auf den Kanarischen Inseln durch seine Gastro-Publikationen bekannt wurde, liefert für das Lokal die Rezepte, seine Schwester Sonia serviert die Speisen.

Die hier kreierte Fusion-Küche schöpft aus kanarischer und lateinamerikanischer, arabischer und fernöstlicher Tradition. Hier gibt es Gerichte, die man selbst so gut nicht machen könnte. Mit »Ceviche de bacalao« könnte man beginnen: in Limetten-Chili mariniertes Kabeljau auf Maracujasauce. Sehr gut ist auch die Königsgarnele Mikado nach Thai-Art: Sie ist in Blätterteig gewickelt und wird in ein Schnapsglas mit Tomatenkonfitüre, Petersilien- und Sojasauce getaucht. Oder soll es lieber eine marokkanische Paté sein – eine Füllung aus Hühnchen, Mandeln, Apfel, Zimt und Curry? Sollte am Ende noch Platz im Magen sein, so lassen Sie sich die hausgemachte Zimteis-Kugel im Krümelmantel schmecken! Exquisite Weine können auch glasweise bestellt werden, Raucher erproben zum Abschluss »puros palmeros«, Zigarren von der Insel La Palma.

Las Palmas | Calle Prudencio Morales 21 | Las Canteras | Tel. 928912745 | tgl. 12.30–24 Uhr | €€€

EINKAUFEN

La Quesera 📖 C1

Als erstes Molkereiprodukt der Insel erhielt der aus Guía stammende »queso de flor« das begehrte staatliche Gütesiegel und war auch beim Wettbewerb des World Cheese Award schon erfolg-



reich. Nicht versäumen sollten Sie daher einen Besuch im wunderschönen »Käseladen«, in dem man Guías »Blütenkäse« und andere herausragende Molkereiprodukte kosten und kaufen kann. Gleichfalls im Angebot: Süßigkeiten, Honig und Marmelade, Gofio und Meersalz, Palmenlikör und Rum.

Santa María de Guía | Calle Pérez Galdós 27 | Tel. 928553326 | Mo–Fr 10.30–14, 15–20, Sa, So 10.30–14 Uhr

AKTIVITÄTEN

Bodega Los Berrazales 📖 C2

Die Finca mit der Bodega liegt am Wanderweg zum Tamadaba – knapp oberhalb von San Pedro im Agaete-Tal. Am besten stellt man das Auto beim Restaurant Tino ab und legt die letzten 50 m

zu Fuß zurück. Der Weg ist ausgeschildert, ein Weinlaubengang führt direkt zur Finca. Victor Lugo, der Besitzer, vielleicht auch ein Mitarbeiter, wird Sie zu einer Führung einladen, dabei können Sie nicht nur die Los-Berrazales-Weine, sondern auch ein wunderbares Mineralwasser kosten. Später gibt es noch etwas Ziegenkäse und ein Tässchen Agaete-Kaffee. Die Anmeldung ist obligatorisch, zehn Personen sollten es sein, Einzelreisende können sich freilich auch anderen Gruppen anschließen.

San Pedro | Finca La Laja | mobil 628 922588 | www.bodegalosberrazales.com | tgl. 10–13 Uhr | 5 €/Person

Walking Festival

Vorerst zweimal im Jahr, meist im Oktober und Februar, sind auf Gran Canaria im Rahmen eines einwöchigen Festivals kurze und längere thematische Wanderungen mit ausgebildeten Führern möglich. Fernab vom Massentourismus laufen Sie durch eine mal liebliche, mal



dramatische Landschaft, kommen an großartigen Aussichtspunkten vorbei. Zusätzlich plant das Patronato das ganze Jahr über Tagestouren sowie eine Wanderwoche, bei der man z. B. ab Tejada von einer Unterkunft zur nächsten wandert, das Gepäck eilt voraus.

Patronato de Turismo | www.grancanariawalkingfestival.es | Buchung weiterer Touren über www.walkinggrancanaria.com

➤ Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Weinprobe in der uralten Höhlen-Bodega Los Berrazales (► S. 18) auf der Finca La Laja. Die Weine von Victor Lugo sind sehr erfolgreich, doch auch das hauseigene Mineralwasser überzeugt.

